



Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Umwelt, Grün und Energie

am 28.04.2016

Anwesend

- Vorsitz

Eder, Katrin

- Verwaltung

Jahns, Jan
Strobach, Axel
Korte, Thomas
Molitor, Andrea
Herr Rudloff
Huber-Birkenstock, Birgitt (zeitweise)

- Mitglieder

Bleicher, Marc-Antonin	
Egler, Nora	ab 16:50 Uhr anwesend
Hafner, Klaus	Vertretung für Herrn Schäfer
Heitzmann, Christian	Vertretung für Herrn Sell
Kondakji, Amin	Vertreter für Frau Dr. Pohl
Dr. Lossen-Geißler, Eleonore	
Nierhoff, David	
Odenweller, Anette	Vertretung für Herrn Reichel / Herrn Solbach ab 17:00 Uhr
Prof. Dr. Pietsch, Michael	
Rehn, Werner	
Reichel, Wolfgang	Bis 17:05 Uhr ohne Abstimmung, Vertretung durch Frau Odenweller ab 17:00 Uhr
Schmitt, Uta	

- Schriftführung

Berwian, Katja

- Geschäftsführung

Neiser, Witali

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Dorn, Xander	
Kuessner, Antje	
Pohl, Christine Dr.	wird vertreten durch Herrn Amin Kondakji
Schäfer, Herbert	Entschuldigt am 21.04.2016
	Vertretung durch Herrn Hafner
Sell, Milan	Vertreten durch Herrn Heitzmann
Solbach, Norbert	krankheitsbedingt nicht anwesend

Tagessordnung

a) nicht öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 02.03.2016
2. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 3 bis 7

b) öffentlich

3. Brunnendatei
4. Aufstellung eines Lärmaktionsplans für die Stadt Mainz gemäß § 47 d BImSchG
5. Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt (IEK Innenstadt)
6. Mitteilungen
7. Begehung Gewächshaus

öffentlich

Punkt 3 Brunnendatei

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Rudloff, Abteilungsleiter im Amt 67, Technische Dienste, Instandsetzung und Zoo Mainz, der anhand einer PowerPointPräsentation drei von den 68 Mainzer Brunnen und Quellen, den Teilnehmern vorstellt.

In dieser Vorstellung erläutert Herr Rudloff auch die Historie und das Brunnenumfeld wie z.B. die Technik, die sich an manchen Stellen nicht in unmittelbarem Umfeld des Brunnens befindet.

Die Brunnen werden dieses Jahr, dank Spenden und bereitgestellter Haushaltsmittel alle angestellt werden können.

Die vorgestellte Brunnendatei wird schon bald auf der Internetseite der Stadt Mainz eingestellt werden.

Punkt 4 Aufstellung eines Lärmaktionsplans für die Stadt Mainz gemäß § 47 d BImSchG Vorlage: 1826/2015/1

Die Vorsitzende begrüßt Frau Janßen von der LK-Argus GmbH, die mit der Erarbeitung der Lärmaktionsplanung beauftragt wurde. Der zu erstellende Lärmaktionsplan ist eine Fortschreibung des Lärmaktionsplanes 2009 und baut auf die aktuelle Lärmkartierung 2012 für die Stadt Mainz auf. Die Beteiligung der Öffentlichkeit zum Entwurf des Lärmaktionsplanes erfolgte vom 03.11.2014 bis zum 12.12.2014. Am 19.11.2014 fand zudem das Forum „Straßenverkehrslärm mindern“ statt. In diesem wurden die Ziele der Lärmaktionsplanung und die Inhalte des Entwurfes vorgestellt.

Herr Reichel verlässt die Sitzung um 17.00h; für ihn kommt in Vertretung Frau Odenweller.

Bezüglich der in der Vergangenheit geäußerten Kritik, dass dieser Plan den Flug- und Eisenbahnlärm eher reduziert betrachtet, erläuterte Frau Janßen, dass die Darstellungen um weitere Daten zu Fluglärm und Bahnlärm ergänzt wurde. Frau Janßen verwies im weiteren auf die Zuständigkeit des Bundes (Eisenbahnbundesamt) und des Landes Hessen und die nur sehr eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten der Stadt in diesen Bereichen.

Der Fokus des Lärmaktionsplanes liegt deshalb auf Maßnahmen zum innerstädtischen Straßenverkehr und zum Schutz sogenannter ruhiger Gebiete.

Der Lärmaktionsplan gibt Empfehlungen für konzeptionelle Arbeiten, Fahrbahnsanierungen und Lärm minderndem Asphalt, straßenräumlichen Maßnahmen, sowie Prüfempfeh-

lungen zu Tempo 30. Zu den Prüfeempfehlungen für Tempo 30 für Maßnahmenbereiche, die die rechtlichen Bedingungen erfüllen und für die keine anderen wirksamen Maßnahmen kurzfristig in Betracht kommen wurde kontrovers diskutiert.

Frau Eder weist aber darauf hin, dass das Modellprojekt des Landes „Tempo 30 in der Rheinstraße“ weiter fortgeführt wird und es sich dabei um eine verkehrsrechtliche Anordnung handelt. Diese Anordnung geht einher mit der Empfehlung des Lärmaktionsplans.

Herr Hafner fragt bei Frau Janßen die geeigneten Rahmenbedingungen für Flüsterasphalt nach. Diese sind, so Frau Janßen, gerade Strecken.

Auf die Frage des Fluglärms auf der Laubenheimer Höhe und einer Zusammenschau in einer Gesamtlärmkarte antwortet die Vorsitzende folgendes:
seitens des Gesetzgebers ist im Rahmen der Lärmaktionsplanung keine Gesamtlärmanalyse vorgesehen.

Sollte eine Personalaufstockung in notwendigem Maße erfolgen, könnte eine Gesamtkarte ergänzend mit eigenem Personal oder im Auftrag erarbeitet werden.

Frau Schmitt erinnert, dass die vom Ortsbeirat Finthen beschlossene nächtliche 30er Zone auf der Finther Flugplatzstraße, nur probeweise für 1 Jahr eingerichtet werden soll. Wenn nicht vom Ortsbeirat weiter gewünscht soll die Tempobeschränkung wieder rückgängig gemacht werden. Eine adäquate Fahrbahnsanierung mit lärmarmen Belag werde dauerhaft vorgezogen.

Frau Janßen teilt mit, dass die Einrichtung der 30er Zonen häufig die einzige geeignete, kurzfristig wirksame Maßnahme zur Lärminderung sei, jedoch nicht als Allheilmittel begriffen werden könne. Bei der Prüfung von Lärminderungsmaßnahmen müssten alle Möglichkeiten in den Blick genommen und geprüft werden. Sie bestätigte zudem, dass die Erneuerung defekter Straßenbeläge oder die Nutzung lärmarmer Beläge eine große Lärmreduzierung ermöglichen und diese an einigen Stellen, wie etwa der Pariser Straße bereits umgesetzt sei.

Weiterhin empfiehlt Frau Janßen derweil die Prüfung zusätzlicher straßenräumlicher Maßnahmen. Auch ein Konzept zur Lenkung des LKW-Verkehrs, insbesondere an der Rheinschiene sollte angestoßen werden.

Frau Janßen verteidigt, wie auch die Vorsitzende, allein aus gesundheitlicher Sicht, das Tempo 30 Gebot zur Nachtzeit an stark bewohnten und mit Verkehr hoch belasteten Straßen.

Hierzu erläutert auch Herr Prof. Dr. Pietsch, dass stetiger Lärm krank mache. Er wies in diesem Zusammenhang auch auf die immensen Kosten hin, die durch das gesellschaftliche Problem „Lärm“ entstehen. Herr Prof. Pietsch geht mit dem Lärmaktionsplan insofern konform, dass alles Erdenkliche getan werden muss, um eine Lärmreduzierung vorzunehmen.

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie befürwortet den Entwurf zur „Fortschreibung des Lärmaktionsplanes für die Landeshauptstadt Mainz“ vom März 2016 mit 3 Stimmenthaltungen der CDU Fraktion.

Punkt 5 **Integriertes Entwicklungskonzept Innenstadt (IEK Innenstadt)**
Hier: Beschlussfassung Priorisierung und redaktionelle Änderungen
Vorlage: 0538/2016

Herr Rehn fragt zu P2 in der Beschlussfassung Schutz und Erhalt der Baumallee in der Kaiserstraße nach.

Die Vorsitzende weist ausdrücklich darauf hin, dass die Bäume in der Kaiserstraße erhalten werden müssen. Dies ist als Ziel im integrierten Entwicklungskonzept Innenstadt verankert.

Der Beschlussfassung Priorisierung und redaktionellen Änderungen des Integrierten Entwicklungsgesetzes IEK, Innenstadt, wird mit 3 Gegenstimmen der CDU sowie einer CDU Stimmenthaltung zugestimmt.

Punkt 6 **Mitteilungen**

7.1 „**Masterplan 100% Klimaschutz**“

Frau Eder berichtet über den Zuwendungsbescheid des Bundesumweltministeriums für das Vorhaben „Masterplan 100% Klimaschutz“, i.H. von über 900.000 € bis zum Jahre 2020.

Dies bedeutet u.a. dass die Stadt Mainz Klimaschutzmanager einstellen kann, innerhalb eines Jahres ein Konzept 100 % Klimaschutz bis 2050 erstellen muss, Maßnahmen finanzieren kann, aber auch Rechenschaft abgeben muss über das Erreichen von Zielen.

Punkt 7 **Begehung Gewächshaus**

Die Vorsitzende begrüßt Frau Huber-Birkenstock, Leiterin des Anzuchtbetriebes und bedankt sich, dass Frau Huber-Birkenstock durch das Gewächshaus führt.

Frau Huber-Birkenstock erläutert und informiert die Teilnehmer zu folgenden Themen:

- Rundgang durch die Gewächshäuser mit Erläuterung der Bewässerung, Düngung, biologische Schädlingsbekämpfung und der Kulturführung
- Darstellung des Kräutersortimentes für das Liebfrauenplatzbeet (Wunsch des Guten bergmuseum zum 200 Jahre Rheinhessen Jubiläum)
- Erklärung zum Einsatz von Nützlingen in der Beet- u. Balkonpflanzensaison. Durch den Einsatz der Nützling wird der Einsatz von Insektiziden bei der Produktion

- von Beet- und Balkonpflanzen vermieden.
- Ein Versuch mit torffreiem Substrat (Herbst- und Frühjahrsbepflanzung) wurde dargestellt. Dieser war überzeugend, so dass in der Saison 2016/2017 (Herbst- und Frühjahrsbepflanzung) die Kulturen für Beet und Balkonpflanzen, Stauden und Gehölze mit diesem substituiert herangezogen werden. Zurzeit werden 45 % des Torfanteils durch Zuschlagsstoffe ersetzt. Ziel ist es, den Torfanteil weiter zu reduzieren ohne dass es zu Qualitätsverlusten kommt.

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

.....
Vorsitz

.....
Schriftführung